

Inhaltsübersicht

Einleitung.....	1
§ 1 Übersicht.....	1
§ 2 Untersuchungsgegenstand und Gang der Untersuchung.....	2
§ 3 Eckpunkte der Wirkungserstreckung.....	4
Erster Hauptteil: Wirkungserstreckung von Schiedsvereinbarungen von Personen- und Kapitalgesellschaften	15
§ 4 Übersicht.....	15
§ 5 Wirkungserstreckung einer Schiedsvereinbarung auf Personengesellschafter	16
§ 6 Wirkungserstreckung einer Schiedsvereinbarung auf GmbH- Gesellschafter und Aktionäre.....	50
§ 7 Wirkungserstreckung einer Schiedsvereinbarung auf Organwalter von Kapitalgesellschaften	70
Zweiter Hauptteil: Wirkungserstreckung bei statutarischen Schiedsklauseln.....	81
§ 8 Übersicht.....	81
§ 9 Rechtsformübergreifende Vorfrage und Begrifflichkeiten	82
§ 10 Wirkungserstreckung von Schiedsklauseln auf GmbH-Gesellschafter.....	96
§ 11 Wirkungserstreckung von Schiedsklauseln auf Aktionäre.....	157
§ 12 Wirkungserstreckung von Schiedsklauseln auf Organwalter von Kapitalgesellschaften	171
§ 13 Wirkungserstreckung von Schiedsklauseln auf Gesellschafter von Personengesellschaften	193
Exkurs: Wirkungserstreckung in der Insolvenz.....	205
§ 14 Wirkungserstreckung von Schiedsvereinbarungen und Schiedsklauseln auf Insolvenzverwalter	205
Schlussbetrachtung	211
§ 15 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	211
Literaturverzeichnis	219

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
§ 1 Übersicht.....	1
§ 2 Untersuchungsgegenstand und Gang der Untersuchung.....	2
§ 3 Eckpunkte der Wirkungserstreckung.....	4
A. Übersicht.....	4
B. Credo der Gleichwertigkeit staatlichen und schiedsgerichtlichen Rechtsschutzes.....	5
I. Erweiterte Schiedsfähigkeit als Ausprägung des Credos.....	5
II. Erleichterung des Abschlusses der Schiedsvereinbarung als Indiz für die Gleichwertigkeit.....	6
III. Ausblick auf die folgende Untersuchung.....	7
1. Credo der Gleichwertigkeit als Prämisse des ersten Hauptteils.....	7
2. Mögliche Gleichwertigkeit als These des zweiten Hauptteils.....	7
C. Wirkungserstreckung und Verfassungsrecht.....	8
I. Privatautonomie als Grundlage der Schiedsgerichtsbarkeit.....	8
II. Kein abschließender Verzicht auf staatlichen Rechtsschutz.....	9
III. Recht auf den gesetzlichen Richter und auf staatliche Justizgewährung.....	10
IV. Rechtliches Gehör als Prozessgrundrecht.....	11
V. Grundsatz der Waffengleichheit.....	11
D. Grundlagen der Mehrparteienschiedsgerichtsbarkeit.....	12
I. Schiedsrichterliches Verfahrensermessen und Parteivorgaben.....	12
II. Streitgenossenschaft im Schiedsverfahren.....	12
III. Nebenintervention im Schiedsverfahren.....	13
Erster Hauptteil: Wirkungserstreckung von Schiedsvereinbarungen von Personen- und Kapitalgesellschaften.....	15
§ 4 Übersicht.....	15
§ 5 Wirkungserstreckung einer Schiedsvereinbarung auf Personengesellschafter.....	16

A. Übersicht	16
B. Wirkungserstreckung auf Grundlage des § 128 HGB	17
I. Arbeitsthese zur Wirkungserstreckung kraft § 128 HGB	18
II. Grundlagen der Haftung nach § 128 HGB	19
III. Schiedsvereinbarung als Modalität des Anspruchs	19
1. Fallvergleich zur Modalität des Anspruchs	20
a) Wirkungserweiterung einer Schiedsvereinbarung im Fall der Forderungsabtretung	20
aa) § 401 BGB als Grundlage der Wirkungs- erweiterung	21
bb) § 404 BGB als Grundlage der Wirkungs- erweiterung	21
cc) Rechtsgedanke der §§ 398 S. 2, 401, 404 BGB als Grundlage der Wirkungserweiterung	22
dd) Notwendigkeit der Zustimmung des Zessionars zur Wirkungserweiterung	23
ee) Zwischenergebnis zur Wirkungserweiterung im Fall der Abtretung	24
b) Vergleichbarkeit mit dem Fall der Gesellschafter- haftung aus § 128 HGB	24
aa) Gemeinsame Vergleichsbasis für Parallel- betrachtung	25
bb) Rechtfertigung einer Parallelbetrachtung	25
cc) Prozessualer Seitenblick auf Gerichtsstands- vereinbarungen	26
2. Zwischenergebnis des Fallvergleichs	27
IV. § 128 HGB als Grundlage der Wirkungserstreckung einer Schiedsvereinbarung der Gesellschaft	27
1. Rechtsgrundsatz der Akzessorietät im Allgemeinen	28
2. Rechtsgrundsatz der Akzessorietät als Grundlage der Wirkungserstreckung	28
3. Identität von Gesellschafts- und Gesellschafterverbindlichkeit mit Blick auf die Wirkungserstreckung einer Schiedsvereinbarung	30
a) Grundlage: Erfüllungs- und Haftungstheorie	30
b) Wirkungserstreckung im Lichte der Erfüllungstheorie	32
aa) Grenzen der Erfüllungshaftung	32
bb) Interessensabwägung zulasten der Wirkungs- erstreckung?	32

cc)	Seitenblick auf andere prozessuale Haftungskonstellationen	33
4.	Keine prozessual wirkende Haftungsbeschränkung.....	34
5.	Zwischenergebnis	35
V.	Wirkungserstreckung im Lichte der modernen Gesamthandslehre.....	35
VI.	Resümee	37
C.	Wirkungserstreckung als Folge der Auslegung der Schiedsvereinbarung.....	38
I.	Prolog: die lediglich prozessuale Wirkung der Schiedsvereinbarung.....	38
1.	These der Gleichstufigkeit von Schiedsvereinbarung und Hauptvertrag	38
a)	Schiedsvereinbarung als nicht hauptvertragsautonome Vereinbarung.....	39
b)	Abhängigkeit der Schiedsvereinbarung vom Hauptvertrag am Beispiel des § 139 BGB	40
c)	Prozessualer Seitenblick ins Insolvenzrecht.....	40
d)	Schiedsvereinbarung als Prozessvertrag	41
2.	Wirkungserstreckung im Lichte der Relativität der Rechtsgeschäftswirkungen	41
II.	Parallele Kritik an den Doppelverpflichtungstheorien	42
III.	Wirkungserstreckung auf Grundlage einer „verfahrensrechtlichen Doppelverpflichtungstheorie“	43
1.	Auslegung der Schiedsvereinbarung.....	43
2.	Einzelne Voraussetzungen der Doppelverpflichtung.....	44
a)	Handeln in fremdem Namen	44
b)	Handeln mit Vertretungsmacht	45
c)	Formerfordernis des § 1031 ZPO.....	47
aa)	Form der Bevollmächtigung.....	47
bb)	Auslegungsergebnis und Form des § 1031 ZPO	48
IV.	Resümee	48
D.	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen.....	49
I.	Zusammenfassung.....	49
II.	Schlussfolgerungen für den Kommanditisten.....	49
§ 6	Wirkungserstreckung einer Schiedsvereinbarung auf GmbH-Gesellschafter und Aktionäre	50
A.	Übersicht	50
B.	Trennungsgrundsatz und Wirkungserstreckung	50

C. Wirkungserstreckung einer Schiedsvereinbarung als Folge des Durchgriffs	51
I. Grundlagen des Durchgriffs	52
II. Schiedsdurchgriff als Folge des (materiellen) Haftungsdurchgriffs	53
1. Wirkungserstreckung und Durchgriffshaftung als Innenhaftung	53
2. Existenzvernichtungshaftung als Beispiel der Innenhaftung ...	54
3. Wirkungserstreckung und Durchgriffshaftung als Außenhaftung	54
4. Vermögensvermischung als Beispiel der Außenhaftung	56
a) Voraussetzungen und Rechtsfolge	56
b) Wirkungserstreckung im Fall der Vermögensvermischung	57
5. Zwischenergebnis	58
III. Schiedsdurchgriff unabhängig von einer (materiellen) Haftung ...	58
1. Schiedsdurchgriff als eigene prozessuale Fallgruppe des Durchgriffs.....	58
a) Holewegs Schiedsdurchgriff bei Strohmangesellschaften	58
b) Haftungsdurchgriff bei materieller Unterkapitalisierung ...	59
c) Keine Wirkungserstreckung auf Grundlage einer Haftung wegen Unterkapitalisierung	61
aa) Haftung wegen Unterkapitalisierung als gesellschaftsrechtlich begründete Innenhaftung.....	61
bb) Haftung wegen Unterkapitalisierung auf Grundlage des § 826 BGB.....	62
d) Ergebnis zu Strohmangesellschaft und Unterkapitalisierungshaftung	63
2. Schiedsdurchgriff als Zurechnungsdurchgriff	63
a) Grundlagen der Zurechnung	63
b) Zurechnungsdurchgriff auf einen Gesellschafter	64
c) Zurechnung des Abschlusses der Schiedsvereinbarung	64
3. Zwischenergebnis zur Wirkungserstreckung losgelöst von einer (materiellen) Haftung.....	64
IV. Exkurs: Wirkungserstreckung bei vertraglicher Mithaftung des Gesellschafters	65
V. Noch einmal: Gleichstufigkeit von Schiedsvereinbarung und Hauptvertrag.....	65
VI. Schlussfolgerungen für die AG	66

1. Haftung wegen Vermögensvermischung.....	66
2. Existenzvernichtender Eingriff.....	67
3. Haftung des Aktionärs im Übrigen.....	67
VII. Resümee.....	68
D. Wirkungserstreckung im Rahmen von Vorbelastungs- und Unterbilanzhaftung.....	68
I. Gründerhaftung als Innenhaftung.....	68
II. Gründerhaftung im Sonderfall der Außenhaftung.....	69
III. Haftung in der unechten Vorgesellschaft.....	69
E. Zusammenfassung.....	70
§ 7 Wirkungserstreckung einer Schiedsvereinbarung auf Organwalter von Kapitalgesellschaften.....	70
A. Übersicht.....	70
B. Wirkungserstreckung kraft Organhaftung.....	71
I. Organhaftung gegenüber Gesellschaftsgläubigern als Grund- lage der Wirkungserstreckung?.....	71
1. Außenhaftung der Organwalter.....	71
2. Innenhaftung der Organwalter.....	71
3. Verfolgungsrecht der Gesellschaftsgläubiger (§ 93 Abs. 5 AktG).....	72
II. Handelndenhaftung in der Vorgesellschaft.....	72
1. Grundlagen der Handelndenhaftung gemäß § 11 Abs. 2 GmbHG.....	72
2. Wirkungserstreckung kraft § 11 Abs. 2 GmbHG.....	73
3. Schlussfolgerungen für die Handelndenhaftung gemäß § 41 AktG.....	73
III. Exkurs: Wirkungserstreckung und Rechtsscheinhaftung des Geschäftsleiters.....	74
1. Rechtsschein der persönlichen Haftung.....	74
2. Rechtsscheinhaftung wegen Fortlassen der Haftungs- begrenzung.....	74
a) Wirkungserstreckung auf den falsus procurator.....	74
b) Wirkungserstreckung kraft Rechtsscheinhaftung.....	75
C. Wirkungserstreckung kraft Organstellung.....	76
I. Entscheidung des OLG München vom 13.02.1997.....	76
II. Meinungsbild in der Literatur.....	77
III. Stellungnahme.....	78
D. Schlussfolgerungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats.....	78
E. Zusammenfassung.....	79

Zweiter Hauptteil: Wirkungserstreckung bei statutarischen Schiedsklauseln.....	81
§ 8 Übersicht.....	81
§ 9 Rechtsformübergreifende Vorfrage und Begrifflichkeiten	82
A. Übersicht	82
B. Schiedsklauseln als Vereinbarungen oder Anordnungen	82
I. Schiedsklauseln in Satzungen von Kapitalgesellschaften	82
1. Meinungsstand.....	82
2. Verweis des Regierungsentwurfs des SchiedsVfG auf das EuGH-Urteil vom 10.03.1992	84
3. Stellungnahme	84
4. Keine Anordnung i.S.v. § 1066 ZPO bei Nebenabreden	86
5. Zwischenergebnis	86
II. Schiedsklauseln in Gesellschaftsverträgen von Personen- gesellschaften	87
1. Meinungsstand.....	87
2. Stellungnahme	88
a) Dogmatik des Gesellschaftsvertrags und der Gesell- schafterstellung	88
aa) Rechtsverständnis des Gesellschaftsvertrags	88
bb) Übertragung der Gesellschafterstellung	89
b) Schlussfolgerungen für die Anwendung des § 1066 ZPO ...	90
c) Blick auf das Prozessrecht der gesellschaftsinternen Streitigkeiten	91
3. Zwischenergebnis	92
III. Rechtsfolge: Keine Anwendung der Formerfordernisse gemäß § 1031 ZPO	92
IV. Zwischenergebnis zu § 1066 ZPO.....	93
C. Legitimation des Verlusts staatlichen Rechtsschutzes durch die gemeinsame Zweckverfolgung.....	94
D. Dogmatische Verortung der einzelnen Problemkreise	94
I. Begrifflichkeit: die objektive Schiedsfähigkeit	95
II. Anordnungs-kompetenz der Gesellschafter	95
III. Legitimation der Wirkungserstreckung	95
§ 10 Wirkungserstreckung von Schiedsklauseln auf GmbH-Gesellschafter.....	96
A. Übersicht	96
B. Anordnungs-kompetenz der Gesellschafter für eine schiedsgerichtliche Entscheidungszuständigkeit.....	97
I. Objektive Reichweite statutarischer Schiedsklauseln.....	97
1. Regelungsgegenstand von Satzungsklauseln	97

2.	Gesellschaftsrechtliche Streitfälle im Allgemeinen.....	97
a)	Rechtsverhältnisse zwischen Gesellschaft und Gesellschaftern.....	97
aa)	Kapitalaufbringungs- und -erhaltungsvorschriften.....	98
bb)	Auskunftsansprüche	99
	(1) Vorfrage: Auskunftsansprüche als Gegen- stand der freiwilligen Gerichtsbarkeit	99
	(2) Auskunftsansprüche und Schiedsklauseln.....	100
cc)	Auflösungsklage.....	100
dd)	Ausschließungsklage.....	100
b)	Rechtsverhältnisse zwischen Gesellschaftern	101
aa)	Feststellungsklage bei Streitigkeiten um die Mitgliedschaft	102
bb)	Exkurs: Regress unter Gesellschaftern.....	103
3.	Beschlussmängelstreitigkeiten als Problem der objektiven Schiedsfähigkeit?	104
II.	Anordnung schiedsgerichtlicher Entscheidungskompetenz durch die Gesellschafter	105
1.	Schiedsklauseln in der Gründungssatzung der Gesellschaft..	105
a)	Ausgangslage	105
b)	Verweisung auf satzungsexterne Schiedsverfahrensordnungen	106
aa)	Dynamische Verweisungen auf quasi-amtliche Regelungen.....	106
bb)	Reichweite des Beurkundungserfordernisses	107
c)	Zwischenergebnis zur Gründungssatzung.....	108
2.	Klauseln für Beschlussmängelstreitigkeiten in der Gründungssatzung	109
a)	Beschlussmängelstreitigkeiten als Gestaltungsproblem...	109
b)	§ 138 BGB als Grenze der Gestaltungsfreiheit	109
aa)	Dogmatische Verortung	109
bb)	Beurteilungszeitpunkt.....	110
c)	Arbeitsthese auf Grundlage von Schiedsfähigkeit II.....	111
aa)	Gestaltungsvorgaben aus Schiedsfähigkeit II.....	111
bb)	Arbeitsthese.....	112
cc)	Zur Erinnerung: die These vom eingeschränkten Gleichwertigkeitscredo.....	113
d)	Sicherung der Zuständigkeitskonzentration	113
aa)	Vorfrage: Verfahrenskonzentration durch § 261 Abs. 3 Nr. 1 ZPO?.....	113

(1) Parteiidentität als subjektive Voraussetzung des § 261 Abs. 3 Nr. 1 ZPO.....	114
(2) Identität der Streitgegenstände als objektive Voraussetzung des § 261 Abs. 3 Nr. 1 ZPO	114
(3) Keine Rechtshängigkeitssperre für staatliche Parallelverfahren.....	115
(4) Rechtshängigkeitssperre für parallele Schiedsverfahren	116
(5) Zwischenergebnis	117
bb) Sperrwirkung kraft schiedsrechtlicher Treuepflicht	117
cc) Ausgestaltung einer Regelung zur Verfahrenskonzentration.....	118
dd) Folge einer privatautonom angeordneten Verfahrenskonzentration	118
ee) Zwischenergebnis zur Zuständigkeitskonzentration.....	120
e) Information der Gesellschafter über die Einleitung des Schiedsverfahrens	120
f) Konstituierung des Schiedsgerichts	121
aa) Übersicht: Möglichkeiten der Konstituierung	121
bb) Schiedsrichterbestellung durch Dritten	121
cc) Konstituierung des Schiedsgerichts durch die Verfahrensbeteiligten	121
(1) Verfahrensbeteiligung als Voraussetzung der Mitkonstituierung	121
(2) Fristen zur Verfahrensbeteiligung und zur Mitkonstituierung	122
(3) Schiedsrichterwahl innerhalb der Verfahrensgruppierungen.....	123
(i) Recht auf einen eigenen Parteischiedsrichter.....	124
(ii) Stimmgewicht von Gesellschaft und Gesellschaftern	126
(iii) Mehrheitserfordernis bei der Parteischiedsrichterwahl	127
(iv) Zwischenergebnis	129
(4) Mischform der Parteibestellung.....	130
g) Zwischenergebnis zur Schiedsklausel für Beschlussmängelstreitigkeiten	130

3.	Nachträgliche Einführung und Änderung der Schiedsklausel.....	130
a)	Neueinführung einer Schiedsklausel.....	131
aa)	Mehrheitserfordernis für Satzungsänderung	131
bb)	Heilung fehlender Zustimmung durch Eintragung in das Handelsregister	133
(1)	Unterscheidung nach Art des Beschluss- mangels.....	133
(2)	Sinn und Zweck der Heilung nach § 242 Abs. 2 AktG.....	134
(3)	Keine Heilung der fehlenden Zustimmung einzelner Gesellschafter zur Schiedsklausel.....	134
cc)	Zwischenergebnis zur nachträglichen Einführung einer Schiedsklausel	135
b)	Abänderung bestehender Schiedsklauseln	135
c)	Nachbesserung von Schiedsklauseln (für Beschluss- mängelstreitigkeiten).....	136
aa)	Mehrheitserfordernis für Nachbesserung	136
bb)	Verpflichtung der Gesellschafter zur Nach- besserung.....	137
d)	Zwischenergebnis für Satzungsänderungen	138
4.	Einführung von Schiedsklauseln durch Verschmelzung.....	138
a)	Schiedsklausel allein in der Satzung der über- nehmenden Gesellschaft.....	138
aa)	Erforderliche Mehrheit der übertragenden Gesellschafter	139
bb)	Wirkung der Eintragung nach § 20 Abs. 2 UmwG ..	140
b)	Schiedsklausel in der Satzung der übertragenden Gesellschaft.....	141
III.	Zwischenergebnis zur Anordnungs-kompetenz.....	141
C.	Legitimation der Wirkungserstreckung einer Schiedsklausel	142
I.	Wirkungserstreckung auf die Prozessparteien.....	142
1.	Keine Veränderungen im Gesellschafterbestand	143
2.	Aufnahme oder Beitritt eines neuen Gesellschafters	143
a)	Übertragung der Gesellschafterstellung	143
b)	Bindung des ausscheidenden Gesellschafters	144
c)	Neueintritt eines Gesellschafters.....	144
3.	Zwischenergebnis	145
II.	Gestaltungswirkung eines Schiedsspruchs	145
1.	Gestaltungswirkungen im Gesellschaftsrecht	145

a)	Gestaltungswirkung im Fall der Anfechtungsklage – Grundlegung.....	146
b)	Gestaltungswirkungen in anderen gesellschafts- rechtlichen Fällen.....	147
2.	„Rechtskräftiger Schiedsspruch“ erst nach Vollstreck- bareklärung?	147
a)	Meinungsspektrum.....	148
b)	Stellungnahme.....	149
aa)	Lösungsmöglichkeit im Prozessrecht.....	149
bb)	Lösungsmöglichkeit auf Grundlage der §§ 241, 248 AktG.....	150
(1)	Rechtssicherheit als maßgebliches Kriterium....	150
(2)	Eintritt der Unanfechtbarkeit bei Schieds- sprüchen.....	151
(3)	Einreichen des Schiedsspruchs zum Handels- register	152
(4)	Keine Möglichkeit der Aufhebung des Schiedsspruchs durch die Parteien.....	153
cc)	Ergebnis	154
dd)	Epilog: Begrenzte Reichweite des § 1055 ZPO und gestaltend wirkende Schiedssprüche	154
III.	Zwischenergebnis zur Legitimation der Wirkungerstreckung...	155
D.	Zusammenfassung.....	156
1.	Übersicht.....	156
2.	Zur These vom eingeschränkten Gleichwertigkeitscredo	156
§ 11	Wirkungerstreckung von Schiedsklauseln auf Aktionäre.....	157
A.	Übersicht	157
B.	Schiedsklauseln in Fällen ohne aktienrechtliche Gerichtsstands- anordnung.....	157
I.	Anordnungscompetenz der Aktionäre für eine schieds- gerichtliche Entscheidungskompetenz	157
II.	Legitimation der Wirkungerstreckung einer Schiedsklausel	158
1.	Keine Veränderung auf Aktionärebene.....	158
2.	Schiedsbindung neuer Aktionäre (mit Blick auf § 1031 Abs. 5 ZPO).....	158
a)	Aktie als Gesellschaftsanteil und Wertpapier	159
b)	Freie Übertragbarkeit der Aktie und Schutz des eintretenden Aktionärs	159
III.	Zwischenergebnis.....	160

C. Schiedsklauseln in Fällen mit aktienrechtlicher Gerichtsstandsanordnung.....	160
I. Satzungsstrenge als Hindernis der Anordnungskompetenz.....	161
1. Grundlagen: Aktienrechtliche Satzungsstrenge	162
2. Schiedsklauseln als ergänzende Bestimmung.....	162
3. § 246 Abs. 3 S. 1 AktG als abschließende Regelung?	163
a) Aktienrechtliches Rechtsschutzkonzept als Ausgangspunkt der Erörterung	163
b) Arbeitsthese.....	164
c) Einheitliche Betrachtung verschiedener Aktiengesellschaftstypen	164
d) Gleichwertigkeitskautele aus Schiedsfähigkeit II in der AG.....	165
aa) Schiedsbindung aller Aktionäre	166
bb) Pflicht zur Information der Aktionäre über die Einleitung des Schiedsverfahrens.....	167
cc) Konstituierung des Schiedsgerichts.....	167
dd) Sicherung der Zuständigkeitskonzentration	168
4. Zwischenergebnis: Zulässigkeit einer Schiedsklausel und § 23 Abs. 5 AktG	168
II. Schiedsgerichtsbarkeit als realistische Alternative zur staatlichen Gerichtsbarkeit?.....	169
1. Familien-AG / kleine AG	169
2. Große AG / Publikumsgesellschaft.....	169
a) Outsourcing von Schiedsverfahren über Beschlussmängel.....	169
b) Zukünftige Rechtsentwicklung	170
D. Zusammenfassung.....	170
§ 12 Wirkungserstreckung von Schiedsklauseln auf Organwalter von Kapitalgesellschaften	171
A. Übersicht	171
B. Wirkungserstreckung auf Geschäftsführer	171
I. Wirkungserstreckung von Schiedsklauseln.....	171
1. Anordnungskompetenz der Gesellschafter für eine schiedsgerichtliche Entscheidungszuständigkeit	172
a) Statutarische Streitigkeiten.....	172
aa) Haftung kraft Organstellung.....	172
bb) Streit um die Abberufung des Geschäftsführers.....	172
b) Objektive Schiedsfähigkeit	173
aa) Schiedsfähigkeit und Vergleichsverbote	173

bb)	Schiedsfähigkeit und § 101 Abs. 3 ArbGG	173
c)	Zustimmungserfordernis der Gesellschafter zur Schiedsklausel.....	174
2.	Legitimation der Wirkungserstreckung einer Schieds- klausel.....	174
a)	Wirkungserstreckung kraft Haftungs- und Anspruchs- modifizierung.....	175
b)	Wirkungserstreckung kraft Treuepflicht und in Parallele zum Wettbewerbsverbot.....	176
c)	Wirkungserstreckung kraft Verbandsrecht / verbands- rechtlicher Zustimmung	177
aa)	Geschäftsführender Gesellschafter	178
bb)	Fremdgeschäftsführer.....	178
(1)	Bestehen einer Schiedsklausel bei Bestellung des Geschäftsführers.....	179
(2)	Neueinführung einer Schiedsklausel nach Berufung des Geschäftsführers.....	180
3.	Ergebnis.....	181
II.	Exkurs: Wirkungserstreckung von Schiedsvereinbarungen	181
1.	Abschluss der Schiedsvereinbarung i.S.v. § 1029 ZPO.....	181
2.	Formerfordernis des § 1031 Abs. 5 ZPO	182
a)	Fremdgeschäftsführer.....	182
b)	Gesellschafter-Geschäftsführer	182
III.	Zwischenergebnis zur Wirkungserstreckung auf Geschäfts- föhrer.....	184
C.	Wirkungserstreckung auf Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.....	185
I.	Wirkungserstreckung von Schiedsklauseln	185
1.	Anordnungs-kompetenz der Aktionäre für eine schieds- gerichtliche Entscheidungszuständigkeit	185
a)	Schiedsfähige statutarische Streitigkeiten	185
aa)	Streitigkeiten über die Entlastung von Organ- mitgliedern	186
bb)	Streitigkeiten um Ersatzansprüche	186
cc)	Streitigkeiten über den Widerruf der Bestellung.....	187
b)	Gebot der Satzungsstrenge als Schiedshindernis?.....	187
c)	Erfordernis der Zustimmung zur Aufnahme der Schiedsklausel.....	188
2.	Legitimation der Wirkungserstreckung einer Schieds- klausel.....	188

a)	Wirkungserstreckung allein mit Zustimmung des betroffenen Organmitglieds	188
b)	Exkurs: Wirkung auf den besonderen Vertreter i.S.v § 147 Abs. 2 AktG	189
c)	Sonderfall: Ersatzbestellung von Organpersonen (§§ 85, 104 AktG)	189
3.	Ergebnis	190
II.	Exkurs: Schiedsvereinbarungen mit Organmitgliedern	190
1.	Vertretung der Gesellschaft	190
2.	Verbrauchereigenschaft von Organmitgliedern	191
a)	Mitglied des Vorstands	191
b)	Mitglied des Aufsichtsrats	192
III.	Zwischenergebnis	192
D.	Zusammenfassung	193
§ 13	Wirkungserstreckung von Schiedsklauseln auf Gesellschafter von Personengesellschaften	193
A.	Übersicht	193
B.	Anordnungscompetenz der Gesellschafter	194
I.	Objektive Reichweite von Schiedsklauseln in Gesellschaftsverträgen	194
II.	Anordnung schiedsgerichtlicher Entscheidungskompetenz durch die Gesellschafter	194
1.	Gesellschaftsgründung	194
2.	Nachträgliche Anordnung	195
3.	Sonderfälle der Anordnungscompetenz	195
a)	GmbH & Co. KG	196
b)	Publikumspersonengesellschaft	196
aa)	Inhaltskontrolle von Schiedsklauseln	196
bb)	Stellungnahme	197
(1)	Anwendung der aktienrechtlichen Vorschriften	197
(2)	Inhaltskontrolle der Schiedsklausel	198
(i)	Unparteilichkeit des Schiedsgerichts	199
(ii)	Verfahrensort und Verfahrenssprache	200
(iii)	Zwischenergebnis	200
4.	Zwischenergebnis zur Anordnungscompetenz	200
C.	Legitimation der Wirkungserstreckung	201
I.	Wirkungserstreckung bei wechselndem Gesellschafterbestand ..	201
II.	Wirkungserstreckung bei Streitigkeiten über die Nachfolge verstorbener Gesellschafter	202

1. Eintrittsklausel.....	202
a) Legitimation der Wirkungserstreckung.....	202
b) Streit über die Eintrittsklausel als Gegenstand der Schiedsklausel.....	203
2. Nachfolgeklausel	203
D. Zusammenfassung.....	204
Exkurs: Wirkungserstreckung in der Insolvenz.....	205
§ 14 Wirkungserstreckung von Schiedsvereinbarungen und Schieds- klauseln auf Insolvenzverwalter.....	205
A. Übersicht.....	205
B. Bindung des Insolvenzverwalters an Schiedsvereinbarungen des Schuldners.....	205
C. Wirkungserstreckung bei der Geltendmachung von Ersatz- und Haftungsansprüchen.....	206
I. Ansprüche der Gesellschaftsgläubiger und vorinsolvenzliche Schiedsvereinbarungen.....	207
1. Wirkungserstreckung und § 93 InsO	207
2. Exkurs: Gerichtsstandsvereinbarung und Insolvenz- verwalter	208
II. Ansprüche der Gesellschaft und Schiedsklauseln	208
1. Anspruch aus § 64 S. 1 GmbHG.....	209
a) Ablehnende Haltung von Haas/Hoßfeld zur Wirkungs- erstreckung einer Schiedsklausel	209
b) Stellungnahme.....	209
2. Anspruch aus § 43 GmbHG.....	210
D. Zusammenfassung.....	210
Schlussbetrachtung	211
§ 15 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	211
A. Credo von der Gleichwertigkeit des Rechtsschutzes durch Schieds- gerichte und durch staatliche Gerichte	211
B. Schiedsvereinbarung als Modalität des zugrunde liegenden Anspruchs.....	212
C. Schiedsvereinbarung und Gesellschafterhaftung.....	212
D. Schiedsklauseln als Anordnungen i.S.v. § 1066 ZPO	213
E. Schiedsklauseln als schiedsverfahrensrechtlicher Teil der Zweck- verfolgung	213
F. Zur Anordnung ‚in gesetzlich statthafter Weise‘	214
G. Zustimmungserfordernis der Gesellschafter zu Schiedsklauseln.....	214

H. Legitimation der Wirkungserstreckung von Schiedsklauseln	215
I. Reichweite des Erfordernisses der Beurkundung der Schiedsklausel	215
J. Verfahrenskonzentration bei Beschlussmängelstreitigkeiten	216
K. Bestellung der Parteischiedsrichter in Beschlussmängelverfahren	216
L. Gestaltungswirkung von Schiedssprüchen	217
M. Satzungsstrenge und Beschlussmängelstreitigkeiten.....	218
N. Wirkungserstreckung von Schiedsklauseln auf Organwalter	218
Literaturverzeichnis	219